

## ***27. Tanz im August – Festival***

### **»Secrets of the Open Sea & The Test Pieces«**

**Rosemary Butcher**

In der *Akademie der Künste* - Hanseatenweg

*Besuch am 15. August 2015 (pd)*

#### **Besuchsbericht:**

Für Rosemary Butcher, als Choreografin, und Künstlerin eine ‚Ikone des New Dance‘, präsentiert Tanz im August eine ‚Retrospektive‘ ihrer in vierzig Jahren entwickelten Choreografien zusammen mit Interviews und Arbeitsbeispielen aus ihrem ‚Archiv‘. Entgegen der Nähe der meisten ihrer Zeitgenossen zum Tanztheater hat Butcher sich den Vorstellungen und Konzepten der bildenden Kunst, der Malerei und der Skulptur verschrieben und sich damit einen eigenen Platz außerhalb des Bühnenraumes in der zeitgenössischen europäischen Tanzszene geschaffen. Der Besuch dieser Ausstellung ist ein passender Eingangspunkt zu ihren neueren Arbeiten, der Videoinstallation „Secrets of the Open Sea“ und der Performance „The Test Pieces“, die hier als Doppelvorstellung gezeigt werden.

Das erste Stück besteht aus einer tryptichonartigen Installation von drei Videobildflächen, die wechselseitig und gemeinsam bespielt werden. Die Sequenzen zeigen eine einzelne Künstlerin, die in fließenden Übergängen, in verschiedene Figuren und in Gesten den Kontrast zwischen „Verlieren und Wiederfinden“ und von der „Trostlosigkeit vergangener und verfallener Dinge“ ausdrücken will. Die Idee zu dieser Performanz beruht auf der Geschichte einer weitgehend verlorenen Dorfgemeinschaft an der Küste von Beirut, deren Spuren nur zufällig wiedergefunden wurden. Man kann bei Kenntnis dieser Zusammenhänge, bei der Betrachtung des Stückes seinen Gedanken folgend sich der Stimmung hingeben. Eine interessante Arbeit an den Grenzen von Emotion und gefühlsmäßiger Teilhabe.

Das zweite Stück nun real als Performance mit Video in einer anderen mehr sekundären Funktion zeigt fünf Künstler, die sich um eine Aufgabe bemühen, deren Ziel und Zweck im Dunkeln liegen. Sie beschäftigen sich mit der Anordnung oder Umordnung von mehreren Stücken von Seilen innerhalb eines größeren Raumes. Sie greifen sich ein Stück, tragen oder ziehen es an einen anderen Platz und unterbrechen die Tätigkeit durch die Äußerung von Gemütsregungen in der Form einer spontanen Bewegung oder von Gesten. Die Anordnung scheint nie final zu sein, alles wird immer wieder infrage gestellt und von vorn begonnen. Die Vorgänge werden von Bodenkameras auf nebenstehende Monitore übertragen. Die Handlungen scheinen keinen Sinn zu haben und keinen Zweck zu erfüllen, es ist eine Suche nach dem „Bleibenden“, das nie erreicht wird. Ein Stück zum Nachdenken, das sich mir jedoch einer logischen Bewertung entzieht.